



Natur und Vogelschutz Rheinfelden  
Postfach 99  
CH- 4310 Rheinfelden

info@nv-rheinfelden.ch  
[www.nv-rheinfelden.ch](http://www.nv-rheinfelden.ch)

# Newsletter Nr.14

November 2025 bis Juli 2026

## Themen

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

es ist Halbzeit im Jubiläumsjahr des NVR. Mit einer eindrücklichen Reise in den Kaiserstuhl, Vorträgen über Igel und Segler, sowie einem Stand am Altstadtfest haben wir unser Jubiläumsjahr weiter ausgeschmückt und fertig sind wir noch nicht!

Die Neuzonierung des Chleigrüt ist ein aktuelles Thema im Zusammenhang mit der BNO. Dabei geht es um die Zukunft eines wichtigen Naturraums in Rheinfelden und einem Wildtierkorridor von kantonaler Bedeutung.

Viel Freude bei der Lektüre!

Der Vorstand, NV Rheinfelden

|                                                                      |    |
|----------------------------------------------------------------------|----|
| Halbzeit im Jubiläumsjahr des NV-Rheinfelden .....                   | 2  |
| Gesucht: Verstärkung für unser Schwalben-Team.....                   | 3  |
| Verstärkung für unser Nistkastenteam gesucht.....                    | 4  |
| Mauer- und Alpensegler faszinieren Publikum in Rheinfelden .....     | 4  |
| Gemeinsam aktiv für den Igelschutz .....                             | 6  |
| Vereinsreise des NVR in den Kaiserstuhl.....                         | 7  |
| Ein Buch für Dich und eines für ein zukünftiges Vereinsmitglied..... | 9  |
| Storchenjahr 2026: Zwischen Jubiläum und Bruttragik .....            | 9  |
| Chleigrüt: Jetzt ist die Bevölkerung gefragt .....                   | 11 |
| Tierische Altstadtbewohner im Rampenlicht .....                      | 13 |
| Fledermäuse: Neuigkeiten über die nachtaktiven Fledertiere .....     | 13 |



# Halbzeit im Jubiläumsjahr des NV-Rheinfelden

von Albi Wuhrmann

---



Mit unserem Jubiläumslogo begleiten wir den 100. Geburtstag des NVR bereits seit 2025 – und noch bis Ende 2027. Das eigentliche Jubiläumsjahr 2026 ist inzwischen zur Hälfte vorbei. Zeit für eine erste Bilanz.

Wir blicken auf unvergessliche Höhepunkte zurück: die Publikation unseres Jubiläumsbuches «Biodiversität im hochbeanspruchten Raum – 100 Jahre NVR 1926–2026», die stimmungsvolle Vernissage im Schützenkeller, die gemeinsam mit den Natur- und Vogelschutzvereinen Möhlin und Olsberg organisierte 44. Delegiertenversammlung von BirdLife Aargau im Kurbrunnen, unsere Jubiläums-Generalversammlung mit Thomas Lüthi, Präsident von BirdLife Schweiz, sowie die sehr schöne Vereinsreise in den Kaiserstuhl.

Doch das Jubiläumsjahr ist noch nicht zu Ende. In der zweiten Jahreshälfte und im kommenden Jahr realisieren wir unser Jubiläumsprojekt Judenweiher mit der Ausdolung des Wyssbrunnli und der ökologischen Aufwertung eines unserer Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Zudem wollen wir 100 neue Mitglieder für den NVR gewinnen – bereits 25 Menschen konnten wir dafür begeistern –, 100 Bäume für Rheinfelden pflanzen und an drei Standorten Lebensbäume als bleibende Zeichen unseres Jubiläums erstellen.

Wir freuen uns auf die zweite Halbzeit und danken allen Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich für ihre Verbundenheit und ihr Engagement.

## Gesucht: Verstärkung für unser Schwalben-Team

---

Möchtest Du Dich für Rauchschwalben, Mehlschwalben und Uferschwalben engagieren?

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit hat Stephan Kaiser die Betreuung der Schwalben in Rheinfelden in neue Hände übergeben. Wir danken Steffi herzlich für sein äusserst engagiertes Wirken während der letzten Jahrzehnten.

Nun bauen wir ein neues Team für die Betreuung der Schwalben in Rheinfelden auf.

Für dieses Team suchen wir ein bis zwei naturbegeisterte Personen, die Freude daran haben,

- Wissen über unsere Schwalbenarten aufzubauen,
- Brutplätze zu betreuen und zu beobachten,
- sich für den Erhalt und die Förderung dieser faszinierenden Zugvögel einzusetzen und
- sich gemeinsam mit einem kleinen Team langfristig für den Schwalbenschutz in Rheinfelden zu engagieren.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wichtig sind Interesse an der Natur, Freude am Beobachten und die Bereitschaft, Dich in das Thema einzuarbeiten. Du wirst sorgfältig in das Thema eingearbeitet und von erfahrenen Vereinsmitgliedern unterstützt.

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Deine Kontaktaufnahme:

Albi Wuhrmann, Leiter Artenfördererteam Vögel  
[albi.wuhrmann@schuetzen-ag.ch](mailto:albi.wuhrmann@schuetzen-ag.ch) oder 079 338 87 00



Mehlschwalbe beim Füttern ihrer Jungen. Foto: Michael Gerber, Birds-online.ch

## Verstärkung für unser Nistkastenteam gesucht

---

Nach über zwanzigjährigem Wirken hat unser Ehrenmitglied Ruedi Gass die Leitung des Nistkastenteams per 1. Januar 2026 an die nächste Generation übergeben. Seither führt Dominic Marchev das Team. Wir danken Ruedi herzlich für sein grosses Engagement und wünschen Dominic viel Freude und Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

Unser Nistkastenteam betreut in 18 Revieren rund 500 Nistkästen im Rheinfelder Wald und im Siedlungsgebiet. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Meisen, Trauerschnäppern und weiteren höhlenbrütenden Vogelarten.

Für ein freiwerdendes Revier suchen wir eine neue Betreuerin oder Betreuer. Das Revier umfasst 25 Nistkästen. Die Aufgabe beginnt nach Abschluss der diesjährigen Brutsaison ab Herbst 2026 und eignet sich für naturinteressierte Menschen, die sich gerne regelmässig draussen bewegen und einen konkreten Beitrag zum Vogelschutz leisten möchten.

Hast Du Interesse?

Dann freut sich Dominic Marchev ([d.marchev@gmx.ch](mailto:d.marchev@gmx.ch) oder 079 771 23 48) auf Deine Kontaktaufnahme und gibt Dir gerne weitere Auskünfte.

## Mauer- und Alpensegler faszinieren Publikum in Rheinfelden

von Béa Bieber

---

Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, am 1. Juli den Vortrag «Mauer- und Alpensegler und was sie zum Leben brauchen» des Natur- und Vogelschutzes Rheinfelden zu besuchen. Die Zoologin und Verhaltensforscherin Iris Scholl vermittelte auf anschauliche Weise spannende Einblicke in das Leben dieser aussergewöhnlichen Flugkünstler und zeigte auf, wie ihr Schutz in Siedlungsgebieten gelingen kann.

Mauer- und Alpensegler verbringen den grössten Teil ihres Lebens in der Luft. Sie ernähren sich ausschliesslich von Fluginsekten, ziehen jedes Jahr aus Afrika in die Schweiz und sind auf geeignete Nistplätze an Gebäuden angewie-



Iris Scholl (links) erzählte einem interessierten Publikum spannendes zur Biologie und zum Schutz der Mauersegler. Foto: NV-Rheinfelden

sen. Anhand zahlreicher Bilder und praktischer Beispiele erläuterte Iris Scholl die unterschiedlichen Lebensweisen der beiden Arten sowie deren Ansprüche an Brutplätze und Lebensraum. Besonderes Augenmerk galt den Herausforderungen durch Gebäudesanierungen, den Verlust von Nistmöglichkeiten und den Auswirkungen zunehmender Hitzeperioden auf die Vögel und ihren Brut-erfolg.

Ein zentrales Thema war die Verantwortung bei Bauprojekten. Die Referen-tin zeigte auf, dass bestehende Nistplätze gesetzlich geschützt sind und bei Umbauten erhalten oder ersetzt werden müssen. Gleichzeitig präsentierte sie konkrete Lösungen, wie Seglernistplätze bei Sanierungen oder Neubauten er-folgreich integriert werden können.

Im Anschluss an das Referat führte der Ornithologe Hansruedi Böni, Co-Präsi-dent des Natur- und Vogelschutzes Möhlin und langjähriger Kenner der Rhein-felder Mauerseglerpopulation, die Teilnehmenden auf einem thematischen Abendspaziergang durch die Altstadt. Vor Ort konnten bestehende Brutplätze besichtigt und die während des Vortrags vermittelten Inhalte direkt an Gebäu-den und Niststandorten nachvollzogen werden. Mit etwas Glück liessen sich die Segler auch in ihren rasanten Flügen über den Dächern Rheinfeldens be-obachten. Bei einem kurzen Apéro beim Schiefen Eck, Vereinshaus des NVR, konnten die Teilnehmenden den Abend ausklingen lassen.

Der Natur- und Vogelschutz Rheinfelden bedankt sich bei Iris Scholl für den informativen und praxisnahen Vortrag sowie bei Hansruedi Böni für die fach-kundige Führung. Der gelungene Anlass machte deutlich, dass bereits mit



vergleichsweise einfachen Massnahmen ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Mauer- und Alpenseglern geleistet werden kann - zum Nutzen der Artenvielfalt und einer naturnahen Siedlungsentwicklung.

## Gemeinsam aktiv für den Igelschutz

von Béa Bieber

Im Rahmen unserer Jugend-Naturbildungsgruppe Juna wurde wieder fleißig gewerkelt: Gemeinsam haben die Teilnehmenden Igelboxen gebaut, die den stacheligen Gartenbewohnern als geschützter Unterschlupf dienen können.

Mit viel Engagement wurde gehämmert, geschliffen und Dachpappe montiert. Doch nicht nur das handwerkliche Arbeiten stand im Mittelpunkt. Die Kinder



Begeisterte HandwerkerInnen zeigen ihre fertigen Igelhäuser. Foto: NV-Rheinfelden



und Jugendlichen erfuhren außerdem Wissenswertes über die Lebensweise der Igel und darüber, welche Voraussetzungen sie für ein gesundes Leben benötigen.

Naturnahe Gärten mit Laub- und Totholzhaufen, sichere Rückzugsorte, Wasserstellen sowie der Verzicht auf chemische Pestizide leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Igel. Mit den selbstgebauten Igelboxen schaffen wir zusätzliche Winterquartiere und helfen dabei, den Tieren geeignete Rückzugsorte zu bieten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern sowie dem CLI, das uns bei dieser Aktion tatkräftig unterstützt hat. Gemeinsam setzen wir uns für den Schutz unserer heimischen Tierwelt ein – und zeigen, wie Naturschutz mit Wissen, Begeisterung und Teamarbeit ganz praktisch umgesetzt werden kann.

## Vereinsreise des NVR in den Kaiserstuhl

*von Noah Meier*

---

Im Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum des Natur- und Vogelschutz Rheinfelden (NVR) im Jahr 2026 unternahmen am 7. Juni 41 Mitglieder und einige Gäste eine Vereinsreise in den Kaiserstuhl. Ziel war es, die aussergewöhnliche Natur- und Kulturlandschaft am Oberrhein kennenzulernen und gemeinsam einen abwechslungsreichen Tag im Feld zu verbringen.



Bienenfresser (links) waren eines der vielen Highlights, welche die TeilnehmerInnen an der gut besuchten Vereinsreise beobachten durften. Fotos: Noah Meier

Der erste Halt in Achkarren bot bereits spannende Beobachtungen. Auf einem kurzen Rundgang konnten unter anderem die Westliche Smaragdeidechse, der Bienenfresser und die Dorngrasmücke entdeckt werden.

Anschliessend führte eine rund zweieinhalbstündige Wanderung von Oberbergen zur Mondhalde durch die artenreichen Trockenrasen und Rebberge des Kaiserstuhls. Die Teilnehmenden erfreuten sich an der eindrucksvollen botanischen Vielfalt mit Arten wie der Bocks-Riemenzunge, der Grossen Sommerwurz und der Straussblütigen Margerite. Auch ornithologisch hatte die Exkursion einiges zu bieten: Baumpieper, Neuntöter, Wendehals, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz und Zaunammer konnten beobachtet werden. Entlang eines Quellbachs gelangen zudem schöne Beobachtungen des Kleinen Blaupfeils (Libellenart).

Den Abschluss bildete eine Exkursion bei Endingen unter der Leitung des Biologen Christian Stange. Er zeigte eindrücklich auf, wie durch gezielte Fördermassnahmen für Steinkauz und Wiedehopf wertvolle Lebensräume geschaffen werden konnten. Als besonderes Highlight durften die Teilnehmenden die Beringung junger Steinkäuze aus nächster Nähe miterleben.

Bei einem gemütlichen Ausklang in Burkheim liess die Gruppe den gelungenen Tag Revue passieren, bevor die Rückreise nach Rheinfelden angetreten wurde. Der Vorstand des NVR bedankt sich herzlich bei Christian Stange, Hansruedi Böni und Christine Bühler für ihre fachkundigen Führungen sowie bei der Firma Kaufmann's Schwarb für die angenehme und sichere Fahrt.

Ein Blick in die Vereinschronik zeigt, dass die letzte Vereinsreise bereits vor rund 50 Jahren anlässlich des damaligen grossen Jubiläums stattfand. Die gelungene Neuauflage hat gezeigt, wie wertvoll solche gemeinsamen Exkursionen sind. Deshalb möchte der NVR bereits im nächsten Jahr erneut eine Vereinsreise organisieren - mit dem Ziel, daraus eine neue Vereinstradition entstehen zu lassen.

Weitere Fotos auf unserer Internetseite: [www.nv-rheinfelden.ch/node/125](http://www.nv-rheinfelden.ch/node/125)



## Ein Buch für Dich und eines für ein zukünftiges Vereinsmitglied

---

Mit unserem Jubiläumsprojekt «100 neue Mitglieder für den NVR» konnten wir bereits 25 neue Mitglieder gewinnen – ein wunderbarer Anfang. Nun möchten wir den nächsten Schritt gehen. Deshalb lancieren wir unsere Jubiläumsaktion:

Zwei Jubiläumsbücher für CHF 45.– statt 70.– (plus Versandkosten)



Ein Exemplar behältst Du selbst. Das zweite schenkst Du einer Familie oder einer Person, die Freude an der Natur haben, sich für Rheinfelden interessiert oder vielleicht schon länger mit dem Gedanken spielen, Mitglieder unseres Vereins zu werden. Unser Jubiläumsbuch kann die Türe zum NVR öffnen, Gespräche anregen und Menschen für den Natur- und Vogelschutz begeistern. Vielleicht entsteht daraus unser 26., 27. oder 100. neues Mitglied.

Herzlichen Dank, dass du mithilfst, unsere Begeisterung für die Natur in Rheinfelden weiterzugeben.

Bestellung an: [info@nv-rheinfelden.ch](mailto:info@nv-rheinfelden.ch)

## Storchenjahr 2026: Zwischen Jubiläum und Bruttragik

von Albi Wuhrmann

---

Storch Schweiz feiert 2026 ihr 50-jähriges Bestehen. Das Jubiläum erinnert an eine der grössten Erfolgsgeschichten des Schweizer Artenschutzes: Dank des jahrzehntelangen Engagements zahlreicher Freiwilliger und Fachleute konnte der Weissstorch in der Schweiz erfolgreich wieder angesiedelt werden. Zu diesem schönen Jubiläum gratulieren wir Storch Schweiz herzlich und danken allen Verantwortlichen für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten dieser faszinierenden Vogelart. Die schweizweiten Storchpopulationen konnten während der letzten 50 Jahre von Null auf heute über 1'300 Storchenpaare anwachsen.



Weisstörche sind heute keineswegs mehr selten. Dank dem Verein „Storch Schweiz“ brüten jedes Jahr eine Vielzahl von Störchen in der Schweiz. Foto: Michael Gerber

Tendenz nach wie vor steigend. Damit ist die Schweizer Storchpopulation stabil und in sich überlebensfähig.

Die Brutsaison 2026 verlief in Rheinfelden hingegen schwierig. Die aussergewöhnliche Hitze und der damit verbundene Futtermangel prägten alle drei Storchennesttüme. Auf dem Storchennestturm schlüpften drei Jungstörche. Einer von ihnen verliess den Horst zu früh und musste durch den Wildhüter eingegangen und in die Storchestation gebracht werden, wo er bis zur Auswilderung erfolgreich betreut wurde. Besonders tragisch war die Brut in der Rheinlust: Dort kamen alle drei Jungstörche sowie ein Altvogel ums Leben – ein schmerzlicher Verlust. Auch im Revier Saline blieb der Bruterfolg erneut aus; wiederum konnten keine Jungstörche grossgezogen werden.

So zeigt das Storchennestjahr 2026 eindrücklich zwei Seiten derselben Geschichte: den langfristigen Erfolg eines schweizweiten Artenschutzprojekts und gleichzeitig die grossen Herausforderungen, welche Extremwetter und Nahrungsmangel heute selbst für etablierte Storchennestbestände darstellen. Umso wichtiger bleibt das Engagement für den Schutz und die Förderung ihrer Lebensräume.



## Chleigrüt: Jetzt ist die Bevölkerung gefragt

von Albi Wuhrmann

Der Verein Chleigrüt, in dessen Vorstand auch die Präsidien der Natur- und Vogelschutzvereine Rheinfelden und Möhlin mitwirken, hat sich kürzlich mit Stadtpräsidentin Claudia Rohrer und Stadtbaumeister Lorenz Zumstein zum Gebiet Chleigrüt ausgetauscht. Unser Ziel war es, gemeinsam zu prüfen, ob die verbleibende Gewerbenutzung an diesem ökologisch sensiblen Standort (Abb. 1) tatsächlich die beste Lösung für Rheinfelden ist. Mit unserem Anliegen, das gesamte Chleigrüt unbebaut zu belassen und der Natur zu widmen, richtigen wir uns nicht gegen das Gewerbe, vielmehr möchten wir eine Gesamtlösung finden, die der Natur, der Bevölkerung und dem Gewerbe langfristig am besten dient (Abb. 3).

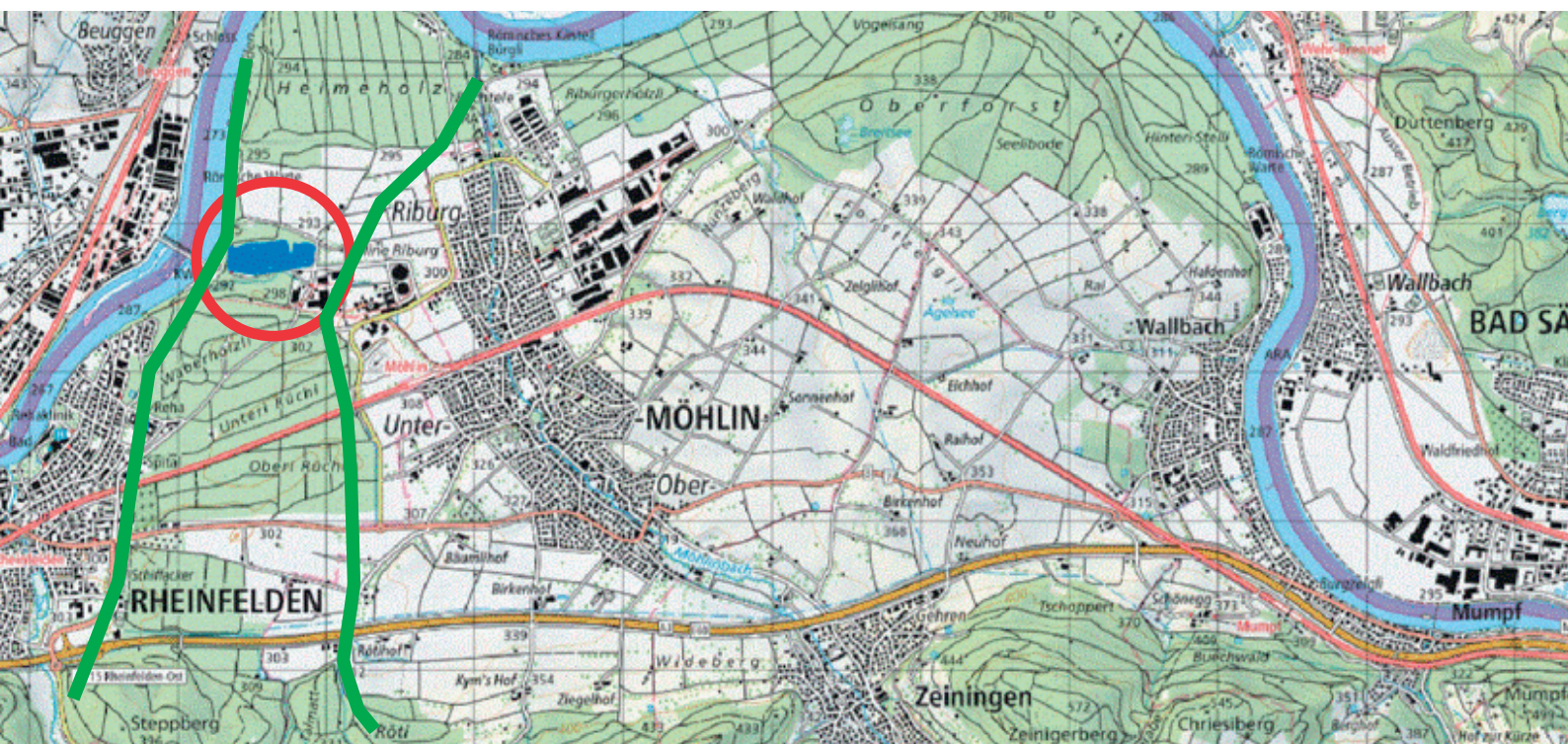


Abb. 1: Das Gewerbegebiet «Chleigrüt» (blaue Fläche, rot eingekreist) liegt inmitten des «Rheinbogens» und des schützenswerten Wildtierkorridors von kantonaler Bedeutung AG-R01 (grün).

Aus dem Gespräch wurde deutlich, dass die Stadt an ihrem bisherigen Lösungsvorschlag (Abb. 2) festzuhalten gedenkt. Damit ist die Diskussion jedoch nicht abgeschlossen. Am 31. August 2026 startet das Mitwirkungsverfahren zur Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung. Bitte merkt Euch dieses Datum bereits heute vor. Die offizielle Einladung wird voraussichtlich durch die Stadt Rheinfelden publiziert.



## Landschaft: Zonierungsvorschlag Chleigrüt

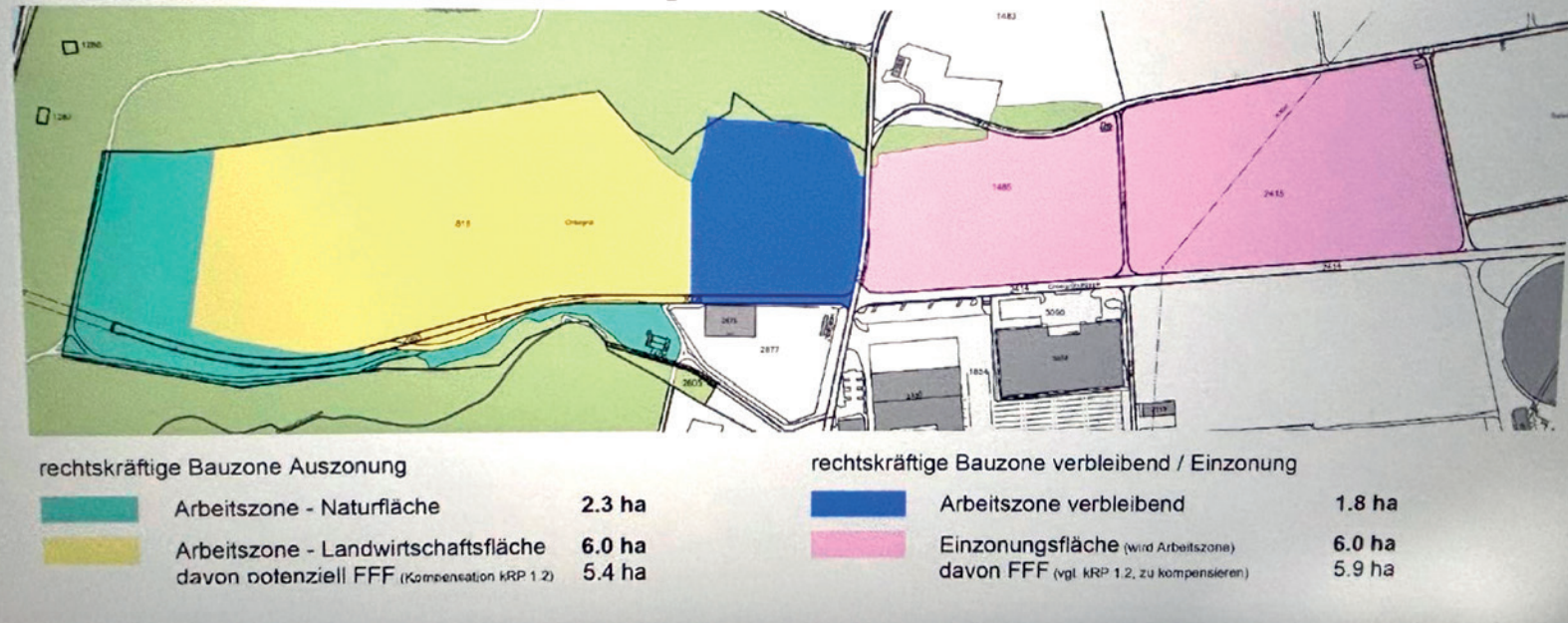


Abb. 2: Der Lösungsvorschlag der Stadt Rheinfelden: die grüne und gelbe Fläche bleiben unverbaut. Die blaue Fläche soll Gewerbegebiet bleiben und die bisherige Gewerbefläche nach Osten umgelegt werden (rosarote Fläche).

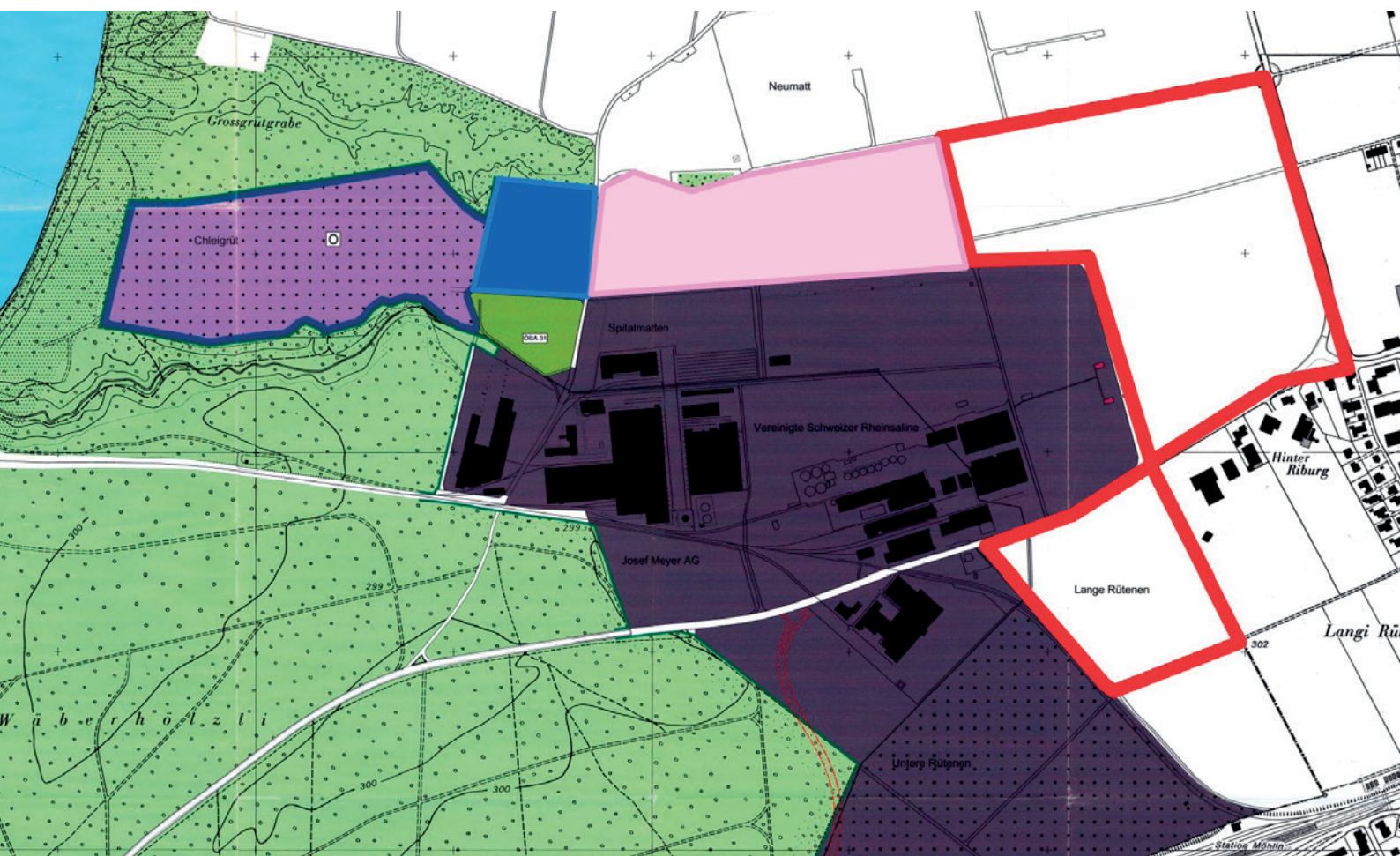


Abb. 3: Anliegen Verein Chleigrüt: die blaue Fläche (Mitte) soll ebenfalls unverbaut bleiben und die rosarote Fläche (rechts davon) soll an einen anderen, verkehrstechnisch bereits besser erschlossenen Ort umgelegt werden (z.B. rot umkreiste Gebiete).

Anschliessend haben alle Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, sich mit eigenen Stellungnahmen ins Verfahren einzubringen.

Wir laden unsere Mitglieder ein, sich mit der vorgesehenen Planung auseinanderzusetzen und aktiv am Mitwirkungsverfahren zu beteiligen. Die Zukunft des Chleigrüts ist von grosser Bedeutung – für die Biodiversität, den Wildtierkorridor und die Lebensqualität in Rheinfelden. Jede fundierte Stimme trägt dazu bei, dass diese Interessen in die politische Entscheidungsfindung einfließen.

## Tierische Altstadtbewohner im Rampenlicht

*von Noah Meier*

---

Am Mittelalterfest in Rhenfelden war der NVR mit einem Informationsstand zu den „tierischen Altstadtbewohnern“ präsent. Besucherinnen und Besucher erfuhren Spannendes über Spyren und Fledermäuse – ihre wichtige Rolle im Ökosystem und wie sie seit Jahrhunderten mit uns in historischen Siedlungen leben. Der Stand stiess trotz grosser Hitze auf Interesse und lud zum Entdecken und Staunen ein.

## Fledermäuse: Neuigkeiten über die nachtaktiven Fledertiere

*von Caroline Hinterseer*

---

Während meine Schützlinge noch die letzten kalten Tage verschlafen, ist für mich am 14. März 2026 der Auftakt zur aktiven Phase der Fledermaus Saison. In Bern findet jedes Jahr eine Nationale Tagung Fledermausschutz und Fledermausforschung in Bern statt. Es gab viele spannende nationale und internationale Vorträge zu aktuellen Themen. Die über 150 Teilnehmer, bestehend aus Kantonsverantwortlichen, Beauftragte, Fachpersonen und Interessierte konnten sich während den Pausen austauschen und fachsimpeln. Solche Anlässe sind besonders wichtig, um ein Netzwerk aufzubauen und Expertisen einzuholen.

Nach den kalten Eisheiligen fanden wir ca. 30 grosse Mausohren Weibchen. Anscheinend lassen sich die Mausohren-Damen gerne etwas Zeit, sich in der Wochenstube einzufinden. Denn bei der zweiten Zählung am 26. Mai hatte sich die Zahl verdoppelt.





Mausohren in ihrer Wochenstube.

Auch Fledermäuse leiden unter der Hitze! Bei der Juni Hitze verliessen die stillenden Mütter ihren Hangplatz an den Dachbalken und wechselten an die Mauer.

Jetzt steht noch eine Zählung beim Ausflug aus. Diese gibt uns eine genauere Anzahl der adulten Weibchen. Nach Ausflug finden wir im Dachstock nur noch die Jungtiere, die noch nicht flugfähig sind. So können wir Daten über adulte und junge Tiere erheben. Obwohl ich die gestressten Mütter ungern in ihrer Schlafzeit störe, sind solche Zählungen enorm wichtig. Dank diesen jahrzehntelangen Erhebungen wissen wir, dass die Mausohren in der Stadtkirche eine stabile Entwicklung aufweisen.

Nun haben wir in Rheinfelden aber noch andere Fledermausarten. Mit Hilfe eines Mini Citizen Science Projektes würde ich gerne herausfinden, was denn sonst noch in Rheinfelden den nächtlichen Himmel durchstreift. Ich möchte Euch gerne bitten, mir zu melden, falls Ihr Fledermäuse unter dem Dach habt, oder jemanden einen Ort kennt, wo es immer besonders viel Flugverkehr hat. Das Ziel des Projektes ist es, Rheinfelden zu Kartieren, Wochenstuben zu finden und die Artenvielfalt zu dokumentieren.

Gerne eine kurze Mitteilung «Fledermaussichtung» mit Ort, Datum, Zeit und Standort an [info@nv-rheinfelden.ch](mailto:info@nv-rheinfelden.ch) schicken.

Ich werde die Daten sammeln und auswerten. Und natürlich werde ich Euch über die Erkenntnis informieren!

